



sis

Sport in Stormarn

Kreissportverband Stormarn e.V.

www.ksv-stormarn.de

Vorstand

Senioren

Sportjugend

Geschäftsstelle

Sportabzeichen

Aus den Vereinen

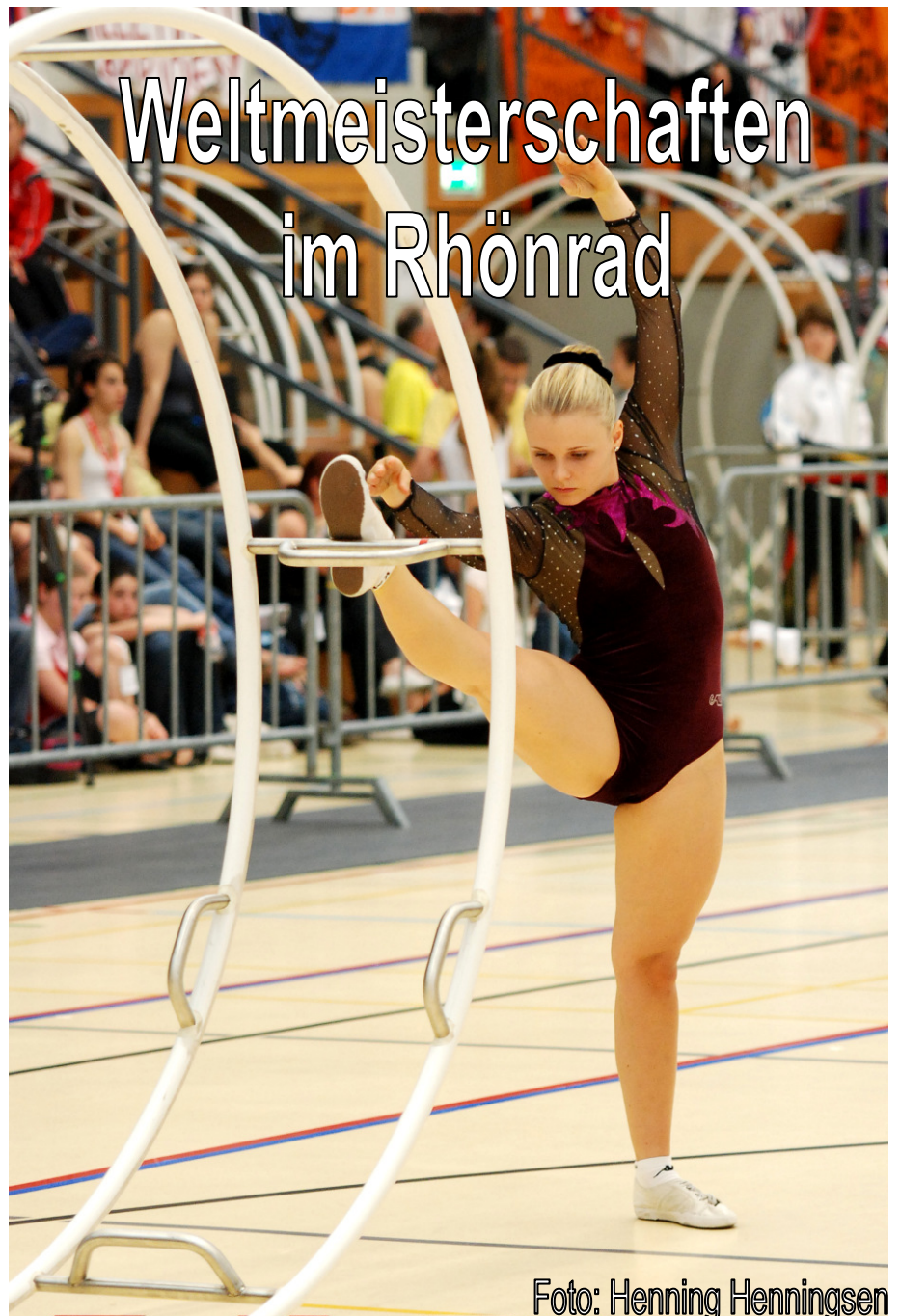
Fachverbände

Überregionales

was Sie wissen sollten

Fort- und Weiterbildung

Aktuelles - Termine



Impressum

I. Vorstand

Vorsitzender	Peter K. V o s s peter.voss@ksv-stormarn.de	Bahnstr. 138 21509 Glinde 040-7103426 (p)
1.Stellv.Vorsitzender und Seniorenbeauftragter	Alfred S c h m ü c k e r Alfred.Schmuecker@ksv- stormarn.de	Fasanenring 8 22889 Tangstedt 04109-94 50 (p)
2.Stellv.Vorsitzender	Joachim T r u m p f Joachim.Trumpf@ksv- stormarn.de	Brauner Hirsch, 22926 Ahrensburg 04102-57785 (p)
Schatzmeister	Oliver R u d d i g k e i t Oliver.Ruddigkeit@ksv- stormarn.de	Ahornweg 11 a 22941 Bargtheide
Vorstandsmitglied Frauenwart	Kerstin S u d r o w de Oliveira Kerstin.Sudrow@ksv- stormarn.de	Meisenweg 59 22926 Ahrensburg 04102-455247 (p)
Vorstandsmitglied Deutsches Sportabzeichen	Anni L i p p a r d t Anni.Lippardt@ksv-stormarn.de	Kalkgraben 39 23858 Reinfeld/Holst. 04533-26 15 (p)
Vorstandsmitglied Recht und Soziales	Adelbert F r i t z Adelbert.Fritz@ksv-stormarn.de	Erlengrund 22 23858 Reinfeld 04533-1524 (p)
Vorstandsmitglied Aus- + Weiterbildung	Ina G e r b e r info@ktv-stormarn.de	Hasencleverstieg 3 22967 Tremsbüttel 04532-501428 (p)
Vorstandsmitglied Stv. Seniorenbeauftragter	Wolf-Dieter H e i n W.D.Hein@ksv-stormarn.de	Teichweg 16 b 22949 Ammersbek 040-6 05 23 88 (p)
Vorstandsmitglied Öffentlichkeitsarbeit	Beate L i e s b e r g Beate.Liesberg@ksv- stormarn.de	23843 Bad Oldesloe

Impressum:

Herausgeber:

Kreissportverband Stormarn e.V.
Mewesstraße 22
Postfach 15 37
23835 Bad Oldesloe
Telefon 04531/160-161
Handy 0162 4775961
FAX 04531/160-163
www.ksv-stormarn.de
E-mail: info@ksv-stormarn.de

II. Kreissportjugend

Vorsitzender	Peter L u c k o w peter@ksj-stormarn.de	Kolberger Str. 29 23858 Reinfeld 04533/89 15
--------------	--	--

Redaktion

KSV-Geschäftsstelle

Auflage:

550 Exemplare
„SIS“ ist das Mitteilungsblatt des
Kreissportverband Stormarn e.V.
und der Sportjugend Stormarn:

Mit Namen und Initialen
gekennzeichnete Artikel stellen
nicht unbedingt die Meinung
des KSV Stormarn dar.

Nächster Redaktionsschluss:
31.11.2009

Geschäftsstelle

Geschäftsführerin	Verena L e m m Verena.Lemm@ksv-stormarn.de	Kleine Koppel 4 21521 Wohltorf 04531 160161 (d) Mobil 0162 -4775916
Mitarbeiterin	Sylve B l e n k e r s info@ksv-stormarn.de	An der Königswiese 30 23843 Bad Oldesloe 04531-1 60161 (d)
Mitarbeiterin	Ursel P a e t o w info@ksv-stormarn.de	Buchenweg 65 23858 Reinfeld 04531-160161 (d)

Liebe Sportlerinnen, liebe Sportler,

jetzt sind auch die Sommerferien schon wieder vorbei. Ich hoffe sehr, dass alle, die ihren Urlaub innerhalb der Sommerferien verbracht haben, gut ausgeruht sind und den Sportbetrieb wieder aufgenommen haben. Jetzt hat der Alltag wieder das Kommando übernommen.

Im September beginnt nun die Hallensaison u.a. für Handball, Volleyball und Badminton.

Fast gleichzeitig werden dann die Freiluft-Sportler in die Sporthallen umziehen. Es beginnt wieder die Vergabe der Hallenzeiten, um allen Sportlern den Punktspielbetrieb und den Breitensport zu ermöglichen. In vielen Gemeinden merkt man jetzt spätestens, dass das Angebot an Sporthallenzeiten immer mehr begrenzt wird. Nachdem auch in unserem Kreis es mehr und mehr Schulen gibt, die sich zu Ganztagschulen entwickelt haben, müssen Sportvereine auf diverse Sport-Angebote gerade in den frühen Nachmittagsstunden verzichten. Es leiden natürlich unsere jüngeren Sportler darunter, die bisher diese Zeiten für sich beanspruchten.

Was gibt es da für Alternativen? Eine Möglichkeit wäre eine engere Zusammenarbeit mit den Schulen. Also gemeinsame Angebote von Vereinen und Schulen. Diese Angebote werden auch durch das Projekt „Schule und Verein“ über den LSV Schleswig-Holstein finanziell unterstützt. Die Anmeldefrist für dieses Projekt endet immer am 15. Mai eines Jahres. Viele werden jetzt sagen: „Da habe ich ja noch viel Zeit und werde mich im März mit dem Thema beschäftigen“.

Ich kann dazu nur sagen: „Fangt jetzt damit an und sucht den Kontakt zu den Schulen. Versucht schuleigene Projekte mit zu gestalten und bereitet gemeinsam mit den Schulen schon eine Planung für das kommende Schuljahr vor.“ Es kann wirklich nicht früh genug sein!

In einer Tageszeitung fand ich den Hinweis des Reinbeker Bürgermeisters, der die Sportvereine über eine evtl. Kürzung der Sportförderung im nächsten Jahr informierte.

Der Hinweis ging an die Vorstände, die Mindereinnahmen schon jetzt in der Finanzplanung zu berücksichtigen. Eine bewertete Minderung der Zuschüsse wurde aber weder in Euro noch in Prozent in der Tageszeitung erwähnt.

Wird jetzt wieder im Sport gespart? Ich kenne keinen Sportverein der nur mit Mitgliedsbeiträgen als einzige Einnahmen in der Lage ist, seine Vereinsangebote zu finanzieren.

Außerdem arbeiten in den Vereinen eine große Anzahl von Mitgliedern, die ehrenamtlich ohne einen Cent arbeiten. Ohne diese ehrenamtlichen Mitglieder wäre ein Sportverein nicht überlebensfähig.

Der Sport ist ein hohes Gut in unserer Landesverfassung!

Aber was heißt das schon.

Also liebe Sportfreunde, bitte aufpassen, damit wir nicht Reinbeker Verhältnisse in ganz Stormarn bekommen.

Die Stiftung der Sparkasse Holstein ist beim Kreisverband Stormarn der größte Förderer.

Gemeinsam haben die Sparkasse Holstein und der KSV das Projekt „Rein in den Verein“ gestartet. Es gilt für alle Jugendlichen (von 0-26 Jahren) deren Eltern ALG 2-Gelder erhalten oder die Jugendlichen selbst nur diese Leistung von der ARGE erhalten.

Sparkasse und KSV gewähren denen, die diese Leistung erhalten, einen Zuschuss von je 20% auf die Mitgliedsbeiträge der Vereine. Im Idealfall reduziert der Sportverein selbst die Mitgliedsbeiträge (so könnte auch der Verein noch einmal 20% in Abzug bringen). Einige Gemeinden gewähren zusätzlich noch einmal 20%.

Das Antragsverfahren ist sehr einfach, die ARGE (oder das Sozialamt) muss nur auf einem Vordruck des KSV mit einem Stempel bestätigen, dass nach ALG II bezahlt wird.

(Antragsformulare erhältlich in der KSV Geschäftsstelle oder als Download unter www.ksv-stormarn.de)

Dieser Vordruck wird dem Sportverein übergeben. Alles andere regelt der betreffende Sportverein. Falls noch Fragen dazu bestehen, bitte einfach beim KSV anrufen (Telefon 04531 160161 oder 160162)

Ich wünsche allen noch eine schöne Sportzeit.

Freundliche Grüße

Ihr/Euer
Peter K. Voss

Korrektur zum Protokoll des 42. Verbandstages

korrigierter Schreibfehler
korrigierter Fehlerteufel

Folgende Punkte wurden bisher im Protokoll verändert bzw. verbessert:

Aus TOP 1

Kreispräsidentin **Frau Zeuke** dankt für die Einladung zum 42. Verbandstag und richtet herzliche Grüße von Landrat Herrn Klaus Plöger, den Kreistagsabgeordneten und Mitgliedern vom SKS-Ausschuss aus. Die stabilen Mitgliederzahlen sind Beweis für die Orientierung des KSV auf die Bedürfnisse und Wünsche der Mitglieder auf den Gebieten Sport und Gesundheit, Integration, Senioren, in der Kooperation von Schule und Sport. Die Fort- und Ausbildung von Übungsleitern zeugt vom Schwerpunkt, qualifiziertes Personal in den Vereinen für die Trainertätigkeit zur Verfügung zu haben. Die Konkurrenz von außen für den Sport wächst weiter, der KSV wirkt mit Sportinitiativen dagegen. Der organisierte Sport in Stormarn erbringt Sozialleistungen und Gesundheitsvorsorge, die der Staat in diesem Umfang nicht erbringen kann. Dafür dankt Frau **Zeuke** nachdrücklich allen Haupt- und Ehrenämtern in den Vereinen und Verbänden. Im Jahr **2009** konnte der Kreis Stormarn wieder seine Zuschüsse für die Arbeit des KSV erhöhen, damit dieser weiterhin die Interessen seiner Mitglieder vertreten kann. Durch das Engagement der Banken sowie der Stiftung der Sparkasse Holstein wird der Sport ebenfalls unterstützt. Die Initiative „Rein in den Verein“ in Kooperation mit den Stiftungen der Sparkasse gibt es für Kinder und Jugendliche aus weniger begünstigten Lebensverhältnissen die Möglichkeit, in einem Sportverein zu trainieren und Sport zu treiben. Auch der „Förderverein Jugendarbeit e.V.“ engagiert sich aktiv in den Sportvereinen. Nur durch das gemeinsame Wirken der Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft wird es weiterhin möglich sein, Kinder und Jugendliche aktiv zu fördern und für den Sport zu begeistern. Frau Zeuke dankt noch einmal allen für ihr Engagement und wünscht dem Verbandstag einen guten Verlauf.

Aus TOP 2 - Genehmigung der Tagesordnung

Peter Voss gibt eine Änderung der Tagesordnung bekannt. Punkt 11: Entlastung des Vorstandes wird vor Punkt 10: Kenntnisnahme des Jahresabschluss 2008 gesetzt.

Die Delegierten stimmen der Änderung der Tagesordnung zu.

Im Verlauf der Sitzung wurde festgestellt, dass die ausgegebene Tagesordnung beibehalten werden soll.

Aus TOP 3

Fünfundzwanzig KSV Ehrenbriefe werden verliehen an:

Karl-Otto Bergmann/Bürgerschützengilde Bad Oldesloe, Günter Ackermann/Stormarner Kegler, Karin Wendt/VfL Bad Oldesloe, Udo Meiburg und Eveline Lembke/VfL Rethwisch, Ina Gerber/Kreisturnverband, Joachim Trumpf/SSC Hagen Ahrensburg, Jürgen Nielsen/RuFV Zarpen, Klaus Unger/SV Siek, Herbert Hinzmann/Kreistanzsportverband, Julius Busch und Hans-Reinhard Pieper/Reiterverein Tangstedt, Michael Friedrich und Elvira Schwarz/TSV Grabau, Heinz Grube/Schützenverein Sprengel, Manfred Broer, Gunnar Clasen, Thorsten Kröger, Sylvia Pantzke und Hartmut Schwenn/Kreiskeglerverband, Lothar Bruhn und Wolfgang Näfken/TSV Mollhagen, Franz-Heinrich Rienhoff, Hans-Jürgen Köhncke und Brigitte Huf/Reiterverein Badendorf.

Er verweist noch einmal auf das Projekt „Rein in den Verein“. Aufgrund der geringen Resonanz in den Sportvereinen wurden die Kriterien für den Beitragsmodus geändert.

Aus TOP 7

Klaus Stapelfeldt berichtet über die Änderungen bei der Stiftung Therapeutisches Reiten. Als Schatzmeister im KSV ist er auch in diesem Stiftungsrat vertreten und auch dessen Vorsitzender. **Die Stiftung hat ihren Reitbetrieb außerhalb des Kreises Stormarn nach Elmshorn verlegt und bietet dort weiterhin Therapeutisches Reiten an. Der Sitz der Stiftung ist nach wie vor in Bargtheide.**

Aus TOP 12 - Wahlen

Ein Kassenprüfer	4 Jahre	Michael Pöhls	Axel Schulz Vorschlag aus der Versammlung	Axel Schulz wird einstimmig gewählt.
------------------	---------	---------------	--	--

Frage eines Vereins auf dem Verbandstag

Frage: werden einer Person mit HARTZ-IV-Hintergrund die Sozialleistungen gekürzt, wenn dieser für den Verein Übungsleiterstunden im Rahmen Schule und Verein Unterricht erteilt?

Antwort: Bezieher von Arbeitslosengeld müssen Übungsleiterpauschale nicht anrechnen.
.....

Wer Arbeitslosengeld I oder II bezieht, kann für seinen Einsatz als Übungsleiter eine Vergütung bis 175 Euro bekommen. Der Betrag, der über 100 Euro hinausgeht, darf nicht als Einkommen im Sinne des SGB II angerechnet werden.

Aufwandsentschädigungen für Übungsleitertätigkeit sind nach wie vor steuerfreie Einnahmen nach § 3 Nr. 26 EStG und demnach anrechnungsfrei. Die Übungsleiterpauschale darf demnach nicht als Einkommen angerechnet werden, wenn der Übungsleiter Arbeitslosengeld I oder II bezieht. Das sind die Erkenntnis und das Ergebnis aus zahlreichen Besprechungen der Bundesagentur für Arbeit mit den Sport-Spitzenorganisationen.

Nichtanrechnung nach SGB III

Das SGB III sieht in den Einzelbestimmungen zum Arbeitslosengeld I die Nichtanrechnung über den Begriff des Arbeitsentgelts vor (§ 141 SGB III). Beim Arbeitslosengeld II erfolgt hingegen die Nichtberücksichtigung über den Begriff der „zweckbestimmten Einnahmen“ (§ 11 Abs. 3 Nr. 1a SGB II).

Vereinsführungskräfte sollten ihre Übungsleiter unbedingt auf diese Rechtsauffassung hinweisen, wenn sie mit einer Anrechnung ihrer Übungsleitervergütung konfrontiert werden. Der Übungsleiter sollte gegen etwaige Abrechnungsbescheide rechtzeitig und fristgebunden Widerspruch einlegen. Der Übungsleiter soll die Agentur für Arbeit vor Ort auf die zutreffende Nichtanrechnung hinweisen. Bringt dies keinen Erfolg, kann er sich eine Stellungnahme der Zentrale der Bundesagentur für Arbeit zur zutreffenden amtlichen Beurteilung einholen.

Teilweise sind die Sachbearbeiter vor Ort nicht umfassend informiert oder von Seiten der sog.

Optionskommunen werden andere Auffassungen zu leistungsrechtlichen Fragen/Sachverhalten vertreten.

Unterstützen Sie Ihre Bezieher von Arbeitslosengeld I und II bei der steuerbegünstigten Übungsleitertätigkeit - auch im Interesse des Engagements Ihrer Mitglieder!

Quelle und Zitat: Haufe-Verlag

Gewährung von Zuschüssen an Übungsleiter/innen

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Finanzmittel gewährt der Kreis Stormarn zweckgebundene Zuschüsse zur Honorierung anerkannter Übungsleiter/innen im Jugendbereich (bis 18 Jahre). Die Prüfung der Anträge der Stormarner Sportvereine auf Bezuschussung sowie die Bewilligung und Prüfung der zweckgebundenen Verwendung der Zuschüsse erfolgt durch den Kreissportverband Stormarn e.V. Ein Rechtsanspruch auf Bezuschussung besteht nicht.

Die Unterlagen für die Abrechnung wurden im August 2009 an alle Vereine per Email oder per Papier versandt.



Die Abrechnung der Übungsleiter muss bis zum 30. Oktober des Jahres in der Geschäftsstelle vorliegen. Alle später eingegangenen Abrechnungen können nicht weiter berücksichtigt werden.

Zuschussempfänger

Zuschussempfänger ist der Verein. Zuschüsse kann er für folgende Übungsleiter/innen erhalten:

- Nebenberuflich tätige Sportlehrer/innen mit staatlich anerkannter Prüfung.
- Lehrer/innen mit Lehrbefähigung Sport.
- Lehrer/innen, die Sport als Neigungsfach unterrichten und nachweisen.
- Übungsleiter/innen, die nach den Richtlinien des Deutschen-Sportbundes DOSB ausgebildet wurden und im Besitz einer gültigen Lizenz sind.

Aus der Geschäftsstelle

- Übungsleiter/innen, die nach den Richtlinien der Deutschen-Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) ausgebildet wurden und im Besitz einer gültigen Lizenz sind.
- Sportstudenten/innen, die nachweislich das 4. Semester erfolgreich abgeschlossen haben.
- Andere Nachweise oder Lizenzen können anerkannt werden, wenn diese vom zuständigen Fachverband (Hamburg oder Schleswig-Holstein) anerkannt sind. Der Nachweis ist vom Antragssteller zu erbringen.

Für die Beachtung der steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen sind der Lizenzinhaber und der Verein verantwortlich.

Zuschussberechtigt:

Liegt die Gültigkeitsdauer der Lizenz außerhalb des Abrechnungszeitraumes, erfolgt keine Berücksichtigung bei der lfd. Abrechnung.

Es werden nur Zuschüsse für gültige Lizenzen gezahlt!

Eine Rosskastanie für den Erlebniswald



Landrat Klaus Plöger, KSV-Vorsitzender Peter Voss, Georg Knoop, Finanz- und Innenminister Rainer Wiegard und Sparkassendirektor Dr. Martin Lüdiger (von links) pflanzten im Erlebniswald eine Rosskastanie.

Prominenten-Wanderung rund um Grabau

Am historischen Backhaus in Grabau trafen sich am 29. August knapp 50 Prominente aus Sport, Politik

und Wirtschaft. Der Kreissportverband Stormarn (KSV) hatte zu seiner traditionellen Wanderung, die rund um Grabau führte, eingeladen. Pünktlich vor dem Start meldete der Herbst mit Hagelschauern, Gewitter und Starkregen die neue Jahreszeit an. Die Wanderer störte das nicht, sie begutachteten den neu eingerichteten Waldspielplatz und stärkten sich anschließend bei Kaffee und Kuchen im Grabauer Dorfkrug.



Förster Florian Offermanns (rechts) erklärte auf der Prominenten-Wanderung des KSV Stormarn den Grabauer Forst.

Die Tour führte über den Prinzeninselweg und den Hermannesweg in den Grabauer Forst. Georg Knoop von der Grabauer Dorfgemeinschaft hatte zuvor mit seiner Frau den Weg ausgekundschafft. Vorbei an Europas längstem Obst- und Gehölzpfad und der Findlingsammlung auf der Trasse der ehemaligen EBO-Kleinbahnstrecke Elmshorn-Barmstedt-Oldesloe, die heute Radwanderweg in Richtung Henstedt-Ulzburg ist, ging es über neu angelegte Wege an den Hohendamer Mühlenteich, bekannt auch als Grabauer See.

„Die Sparkassenkulturstiftung Stormarn hat 1993 den Grabauer Forst und den See mit dem Ziel erworben, das Gelände naturnah zu gestalten und es der Bevölkerung als Naherholungsgebiet zur Verfügung zu stellen“, sagte Dr. Martin Lüdiger von der Sparkasse Holstein. Förster Florian Offermanns erklärte den Teilnehmern den Erlebniswald. „Seit der Eröffnung am 14. Mai haben hier mehr als 3000 Kinder im Alter von drei bis 13 den Wald kennengelernt“, berichtete der 24jährige. Die Kinder nutzen vor allem die vielen Spielmöglichkeiten und so ganz nebenbei erfahren alles Wissenswerte über den Wald. An den Beobachtungsstationen wurden in diesem Jahr schon mehrfach Seeadler und Eisvögel gesichtet. Vorbei am Wildschweinweg liegen die neu errichteten Gebäude, in denen Frühstück und Mittagessen eingenommen werden können.

Foto und Text U. Meyer

Die Sportabzeichensaison läuft auf Hochtouren, ...

... die Urkunden der vierten Klassen sind schon vor den Sommerferien geschrieben und noch vor dem Schulwechsel an die Schülerinnen und Schüler ausgehändigt worden.

... das neue Programm läuft gut und schnell, bis auf wenige kleine Verbesserungsvorschläge.

Rückblick:

Im Familienwettbewerb des LSV aus dem Jahr 2008 haben die unten aufgeführten Familien von der Sportabzeichensparte ihres Vereins den Gewinn entgegengenommen. Es gab nicht wie in den Vorjahren Gesellschaftsspiele, sondern für alle jeweils ein Wikinger Schach aus Holz. Auf dieses königliche Spiel freuten sich:



- Elke Herzog mit Tobias und Lukas vom SV Preußen Reinfeld,
- Carols Ehlers mit Joe und Carlotta vom JuS Fischbek,
- Bruno Schmidt mit Nina und Kira vom VSG Stapelfeld,
- Diana Scheeser mit Hendrik vom SSV Großensee,
- Carsten Osius mit Jasmin vom Barsbütteler SV,
- Klaus Michael und Doris Rückes mit Hannes vom Spiridon Odesloe,
- Wolfgang Müller mit Patrick vom Ahrensburger TSV,
- Jens Kirschkowski mit Jan vom VfL Oldesloe,
- Andrea und Eckhard Wywid mit Katharina, Jennifer und Tim vom TSV Trittau,
- Luise Scheff mit Sophie-Charlotte und Benedikt vom FC Voran Ohe,
- Manfred Riechers mit Beate, Lydia, Victor und Björn vom Oststeinbeker SV,
- Günter Eschner, Margrit Hein mit Eve- Josefine vom TSV Reinbek,
- Monika Varain mit Maya vom SV Großhansdorf,
- Alexandra Bueschler mit Victoria und Katharina vom TSV Bargeheide,
- Jörg Tiedemann mit Lif und Sif vom TSV Mollhagen,
- Hans-Gerd und Conny Winkler mit Ann-Christin, Henrike und Alexander vom SSC Hagen und
- Angelika Ernst mit Mona vom WSV Tangstedt.

Uschi Paetow

Das Deutsche Sportabzeichen – das Wichtigste in Kürze

Das Deutsche Sportabzeichen ist das erfolgreichste und einzige Auszeichnungssystem außerhalb des Wettkampfsports, das umfassend die persönliche Fitness überprüft. Es ist in fünf Gruppen mit verschiedenen Übungen eingeteilt. In jeder Gruppe muss eine Übung mit der geforderten Bedingung erfüllt werden. Das Schwimmen in Gruppe eins ist obligatorisch. Hier muss der Nachweis der Schwimmfähigkeit erbracht werden. Die Leistungen der einzelnen Übungen sind nach Altersklassen gestaffelt. Die einzelnen Bedingungen finden Sie www.deutsches-sportabzeichen.de.

- Das Abzeichen mit Ordenscharakter kann an Frauen und Männer ab 18 Jahren verliehen werden.
- Für Kinder- und Jugendliche (8-17 Jahre) wird das Deutsche Sportabzeichen „Jugend“ verliehen.
- Für Menschen mit Behinderung gibt es das „Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung“ mit Übungen, die auf die jeweilige Art der Behinderung abgestimmt sind.
- Seit 2005 können Sportschützen das Deutsche Sportabzeichen in Gruppe 4 durch eine Schießübung absolvieren plus der Angebote in den vier herkömmlichen Gruppen (1, 2, 3,5) des Sportabzeichens. Sportabzeichen „Sportschießen“. Weitergehende Informationen zum Sportschießen finden sie beim Deutschen Schützenbund.
- Die Bedingungen des Deutschen Sportabzeichens müssen innerhalb eines Kalenderjahres (1.1.-31.12.) absolviert werden.
- Ausschlaggebend für die zu erfüllenden Leistungen ist das Alter, das in einem Kalenderjahr erreicht wird.
- Vor dem Training empfehlen wir eine sportärztliche Untersuchung.
- Das Training und die Prüfung können in fast jedem Turn- und Sportverein erfolgen. Eine Mitgliedschaft in einem Verein ist keine Voraussetzung. Das Training wird von sportbegeisterten und kompetenten Übungsleitern/Trainern durchgeführt.

Tagesfahrt nach Glückstadt und Wischhafen

Der sorgenvolle Blick ging nach oben zum Himmel, hält das Wetter oder müssen wir den Regenschirm nutzen? Die ersten Tropfen fielen in Tangstedt und ließ nichts Gutes erahnen. Doch je weiter die Fahrt durch das größte Baumschulengebiet Raum Elmshorn ging, je mehr öffnete sich der Himmel und die Sonne lachte vom Himmel. Vorbei an Wiesen, Äckern und wunderschönen Ortschaften verging die Fahrt zur Fähranlegestelle Glückstadt wie im Fluge. Der Bus brachte uns direkt an den Anleger, so dass



wir sofort auf die wartende Fähre gehen konnten. Eine 20 minütige „Seereise“ über die Elbe begann. In Wischhafen wurden wir von unseren Führerinnen empfangen, die uns lebhaft und voller Enthusiasmus ihre Heimat näher brachten. Vom Aussichtsturm hatte man einen wunderschönen Rundblick über die Elbe und über das Kehdinger Land. Weithin sichtbar war das Atomkraftwerk und Brunsbüttel.

Über den Deich führte der Weg in Richtung Wischhafen, immer unterbrochen von Beiträgen über die Entstehung des Kehdinger Landes und deren Nutzung in der heutigen Zeit. Überrascht waren wir, als wir auf die Reeperbahn einbogen. Wie in Hamburg und anderen Orten, gibt es hier einen „Seilmacher“, der über eine Reeperbahn die Seile und Tawe herstellt. Ein kleiner Laden zeugt von der Arbeit und wenn Feste stattfinden, wie dem Hafengeburtstag, zeigt der Juniorchef den Besuchern seine Kunst. Auf dem Weg erklärte uns unsere Führerin, warum in Wischhafen zwei „Flankendeiche“ gebaut werden mussten. Bei der großen Sturmflut 1717 hatte der Deich große Schäden erlitten, trotz größter Anstrengungen konnte der Grundbruch nicht geschlossen werden. So wurden die beiden Flankendeiche gebaut, damit das Kehdinger Land nicht bei jeder Sturmflut überspült wurde.

Aber auch die Sturmfluten 1962 und 1972 hinterließen ihre Spuren, so dass die Deiche erhöht werden mussten. Durch ein Schleusensystem kann

heute das Wasser reguliert werden, was den Sportbootfahrern zu Gute kommt. Früher wurde per



Schiff das Heu für das Vieh in das Moor, Torf aus dem Moor transportiert und die gebrannten Ziegel an die Elbe und weiter nach Hamburg gebracht. Das Kehdinger Land ist bis heute bekannt für die Qualität seiner Ziegel und sie werden weit über die Grenzen verkauft. Das Museumsschiff im Hafen, ließ unseren Wolf-Dieter Hein jubeln, denn auf diesem Schiff ist er früher zur See gefahren, - eine Begegnung besonderer Art.

Das Mittagessen im Fährhaus Wischhafen ließ die geschwundenen Energien rasch wieder zurückkehren, so dass der Weg zur Fähre gleichzeitig ein Verdauungsspaziergang war.

In Glückstadt lud der Marktplatz mit seinem übergroßen Leuchter, der Stadtkirche, dem alten Rathaus und vielen Restaurants zum Verweilen ein.



Leider war die Kirche aus dem 17. Jahrhundert verschlossen. Aber wer lesen kann, findet auch einen Weg. Im Kirchenbüro stellte sich eine Mitarbeiterin zur Verfügung, um uns (fünf Mitreisende) die Schätze im Innenraum zu zeigen. Besonders zu erwähnen ist das Taufbecken, das große, von der Decke hängende Triumphkreuz, das Epitaph Wichboldt van Ancken (1625) und der Hauptaltar mit dem Leuchter der Totengilde.

Eine Tagesfahrt aus körperlicher Ertüchtigung und Kultur ging zu Ende und hinterließ bei den Mitreisenden eine nachhaltige Erinnerung an einen schönen Tag.

Alfred Schmücker

Auf historischen Pfaden

100 Jahre Boizenburger Fliesen; 10 Jahre Erstes Deutsches Fliesenmuseum; 800 Jahre Bleckede und Lauenburg und über 100 Jahre „Kaiser Wilhelm“, mehr kann man auf einer Tagesfahrt nicht bieten.

Schon vor 100 Jahren war die Fliesenfabrik Boizenburg einer der führenden Fliesenhersteller in



Deutschland und exportierte die Wandfliesen in die ganze Welt. Die Nähe zur Elbe bot hier eine besondere Möglichkeit des Transports. Im

Ersten Deutschen Fliesenmuseum sieht man die verschiedensten Arten und Herstellungsverfahren der Fliesen. Im Gemeinschaftsprojekt mit England, Niederlande, Frankreich, Belgien und Deutschland fand hier eine Ausstellung unter dem Motto „Der Weg der frühindustriellen Fliese in Europa“ statt. Besonders hervorzuheben ist das große Wandgemälde aus Fliesen vom einheimischen Künstler Lothar Scholz. Eine Meisterleistung!

Etwas älter, aber noch in einem sehr guten Zustand, präsentierte sich der alte Museumsraddampfer „Kaiser Wilhelm“. Das Schiff wurde im Mai 1900 von der Dresdner Werft gebaut und befuhr als Fahrgastschiff die Weser. Nach 70 Jahren Dienst wurde dann das älteste, kohlebefeuerte Seitenradschiff außer Dienst gestellt. Der „Verein zur Förderung des Lauenburger Elbschiffahrtsmuseums“

übernahm den „Kaiser Wilhelm“ und führte ab 1971 regelmäßige Fahrten zwischen Boizenburg, Bleckede und Lauenburg durch. Die Besatzung

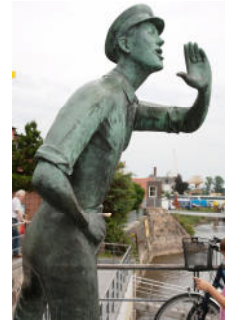


besteht nur aus ehrenamtlichen Helfern, vom Kapitän bis zum Maschinisten und hat ebenfalls ein beträchtliches Alter erreicht. Leider fehlt der jüngere Nachwuchs und so besteht die Gefahr, dass der Raddampfer nicht mehr gefahren werden kann und an die Kette gelegt werden muss. Das wäre für den Tourismus, aber auch für die Bevölkerung, ein herber Verlust. Für die Technikfreaks sind die alten Maschinen im Inneren des Dampfers von besonderer Bedeutung, kann man doch selber beim Kohleschaufeln helfen und sich die Maschinen aus nächster

Nähe betrachten. Die Fahrt durch die Elbtalauen, vorbei an saftigen Wiesen und Felder, begleitet von Seeadlern, Möwen und Reiher ist ein unvergessliches Erlebnis.

Die Geschichte am Strom vermittelt dem Besucher die greifbare Gegenwart, lässt ihn die Vergangenheit fühlen und die Geschichte der Elbestadt Lauenburg verstehen. Die dicht am Elbufer stehenden alten Häuser grüßen den Besucher schon von weitem. Der letzte der Lauenburgischen Herzöge (1641-1681) lud seine Gäste mit folgenden Worten zu einem Rundgang ein: „So lasset mich Euch begleiten durch meine Stadt, deren Geschichte im Jahr 1209 begann, sowie man alte Nachricht im Archiv gefunden, dass unter der Burg eine Stadt von der Alb (Elbe) gebaut.“ Dem kann man nur zustimmen, denn nur bei einem Rundgang wird man die Schönheiten der Stadt kennen lernen. Ausgangspunkt ist immer der

„Rufer“, ein Symbol der Stadt, der als Bronzefigur die Gäste und die vorbeifahrenden Schiffe begrüßt. Durch die älteste Straße Lauenburgs, die Elbstraße, vorbei an der alten Apotheke, dem Mensingschen Haus aus dem Jahr 1513 und einem der schmalsten Häuser in Deutschland, gelangt man zum



alten Rathaus, in dessen Räumen sich heute das Elbschiffahrtsmuseum befindet. Die Maria-Magdalenen Kirche hat ihren Ursprung im Jahre 1227 und wurde zuerst als Kapelle aufgebaut und später ständig umgebaut, bis sie ihre heutige Form erhalten hat. Im Inneren der Kirche befinden sich einige Kunstwerke: das Triumphkreuz aus der Werkstatt von Bernd Notke, das Taufbecken, der Orgelprospekt, ein prächtiger mittelalterlicher Leuchter und das „Totentanzbild“ um 1470. Am Seiteneingang befindet sich der „Pranger“, an dem böse Buben und Mädchen angekettet und zur Schau gestellt wurden. Von der Burg aus dem Jahr 1182 steht nur noch ein Seitenflügel und der Schlossturm, in dem man die Gefangenzellen immer noch besichtigen kann. Von der hinter dem Schloss liegenden Aussichtsterrasse hat man einen weiten Blick über die Elbtalauen und bei gutem Wetter kann man sogar die Türme Lüneburgs sehen. Besucher von Lauenburg sollten aber nicht versäumen, einen Spaziergang durch den ehemaligen Fürstengarten, den Herzog Franz II. um 1590 schuf, zu machen. Eine Tagesfahrt des KSV am 8. August voller neuer Eindrücke und Erkenntnisse, die für jeden Teilnehmer bleibende Erinnerungen hinterlassen hat.

Alfred Schmäcker

Sonne, Ski und Pulverschnee



**Ski- und Snowboardfreizeit
der Kreissportjugend Stormarn
Vom 26.12.2009 – 04.01.2010
in Saalbach-Hinterglemm**

- Für alle von 10 bis 26 Jahren
- Skipass für 9 Tage
- Snowboardunterricht für Anfänger
- Hin- und Rückfahrt im modernen Reisebus
- Halbpension+ Brötchen für die Piste
- Unterkunft in Pension mit Bauernhof
- Silvester Party
- Skiunterricht für Anfänger
- Ski-/Snowboard Betreuung für alle
- Haus direkt an der Piste
- alle Zimmer mit Dusche/WC

Preise incl. o.g. Leistungen!
10 bis 15 Jahre: ab 599,00 €
16 bis 18 Jahre: ab 649,00 €
über 19 Jahre: ab 719,00 €

Weitere Infos unter
www.ksj-stormarn.de
oder bei Bernd Oldenschläger
Tel.: (04193) 99 30 60
Mobil: (0163) 371 15 60
oder (01570) 222 96 61

Schule und Verein

Auch in diesem Schuljahr fördert der Landessportverband gemeinsam mit der Landesregierung Schleswig-Holstein im Rahmen des Kooperationsprojektes „Schule und Verein“ von Schulen und Sportvereinen angebotene Spiel-, Übungs- und Trainingsgruppen.



In 2009/2010 können durch die konzeptionelle und großzügige finanzielle Unterstützung der LSV Partner, der Gmünder ErsatzKasse GEK, und der Sparkassen in Schleswig-Holstein **255 Maßnahmen** gefördert werden.

Hier die Auflistung der beteiligten Vereine in Stormarn:

- Bargfelder Sportverein - Grundschule Alte Alster (Schwimmen)
- Delingsdorfer SV von 1974 e.V. - Johannes Gutenbergschule (Psychomotorik)
- Fechtclub Ahrensburg e.V. - IGS Ahrensburg (Fechten)
- Spiel-Sport-Club Hagen Ahrensburg - Friedrich-Junge-Schule (Fußball)
- Sportverein Großhansdorf e.V. - Grundschule Schmalenbeck (Tischtennis)
- Sportverein Hamberge e.V. - Grundschule Hamberge (Kanusport)
- Sportverein Meddewade - Schule am Masurenweg (Ballspiele)
- Tennis- und Hockey-Club Ahrensburg e.V. - IGS Ahrensburg (Hockey)
- THC "Blau-Weiß" e.V. Bad Oldesloe Stadtschule Bad Oldesloe (Tennis)
- TSV Glinde von 1930 e.V. - Grundschule Tannenweg Leichtathletik (Unihockey, Tennis)
- TSV Gut-Heil Dwerkatzen v. 1925 Lütjensee e.V. - Grundschule Lütjensee (Gerätturnen)
- Turn- und Sportverein Trittau v. 1899 e.V. - Grundschule Trittau (Badminton)

Aus den Vereinen

- Turn- und Sportvereinigung Reinbek v. 1892 e.V. - Grundschule Mühlenredder (Leichtathletik)
- Turn- und Sportvereinigung Reinbek v. 1892 e.V. - Schulzentrum Reinbek (Ballsportarten)
- Turn- und Sportvereinigung Reinbek v. 1892 e.V. - Grundschule Mühlenredder (Karate)
- Turn- und Sportvereinigung Reinbek v. 1892 e.V. - Schulzentrum Reinbek (Yoga)
- Turn- und Sportvereinigung Reinbek v. 1892 e.V. - Schulzentrum Reinbek (Ballsportarten)
- Turn- und Sportvereinigung Reinbek v. 1892 e.V. - Grundschule Mühlenredder (Bewegungsspiele)
- Turn- und Sportvereinigung Reinbek v. 1892 e.V. - Grundschule Mühlenredder (Leichtathletik)
- VfL Oldesloe von 1862 e.V. - Klaus-Groth-Schule (Selbstverteidigung)
- VfL Oldesloe von 1862 e.V. - Grundschule West (Selbstverteidigung)
- Volleyball-Club Bad Oldesloe - Klaus-Groth-Schule (Ballspiele)
- Volleyball-Club Bad Oldesloe - Schule am Masurenweg (Volleyball, Beachvolleyball)

Platz im Spirale-Turnen und Rang zwei im Mehrkampf.

Der TSV-Vorsitzende Axel Schulz würdigte im Beisein einer großen Schar der Turnsparte sowie zahlreicher Vertreter aus der Politik (darunter auch Stormarns Landrat Klaus Plöger) und Vorstandsmitgliedern des Kreissport- und Turnverbandes wie auch der Gewerbegemeinschaft Trittau die grandiosen Leistungen der im nahen Hamfelde wohnenden jungen Athletinnen und machte ihnen unter anderem ein iPod zum Geschenk.

In einem Videofilm wurden danach höchst beeindruckende Szenen von den Weltmeisterschaften gezeigt. Die sympathischen hübschen Trepte-Schwwestern starten zwar inzwischen bei Wettkämpfen für die TSG Bergedorf, sind aber nach



wie vor beim TSV Trittau verwurzelt. „Wir haben dem Verein viel zu verdanken und setzen uns hier weiterhin für das Rhönrad-Turnen ein“, bekannten

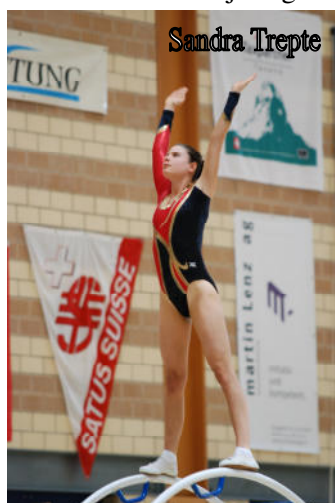
Svenja und Sandra unisono.

*Pressewart Peter Will
Fotos: Henning Henningsen*

TSV Trittau ehrte Turnweltmeisterinnen Sandra und Svenja Trepte

Starke Resonanz fand der Empfang, den der TSV Trittau in seinem Sportlerheim zu Ehren von Sandra und Svenja Trepte gab, die bei den diesjährigen Weltmeisterschaften im Rhönrad-Turnen in der Schweizer Stadt Baar auf dem Siegerpodest standen. Die mittlerweile 21jährige Svenja errang den Meistertitel im Mehrkampf sowie einen dritten Platz im Sprung-Finale.

Ihre drei Jahre jüngere Schwester Sandra sicherte sich derweil in der Juniorinnen-Konkurrenz den ersten



Nachruf

Der Sport im Kreis Stormarn trauert um sein langjähriges Ehrenratsmitglied

Klaus Schwirblat

der im 83. Lebensjahr verstarb.

Klaus Schwirblatt gehörte viele Jahre dem Ehrenrat des Kreissportverbandes an. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Kreissportverband Stormarn e.V.
Der Vorstand**

Integration durch Sport

In der letzten Ausgabe der SiS berichteten wir bereits über die gute Zusammenarbeit zwischen den Pächtern und dem Verein auf der Reitanlage am Bredenbeker Teich in Ammersbek –Hoisbüttel.

Nahezu alle Sparten der Reiterei haben hier ihr Zuhause – und auch die Integration von Menschen mit geistiger Behinderung wird groß geschrieben.

So war es für die Pächter eine Selbstverständlichkeit, einen Nachmittag die Hälfte der großen Reithalle für die Reitgruppe vom Verein Tina e.V. zu reservieren. Tina e.V., benannt nach dem 1. Therapiepferd der Gruppe, ist ein Zusammenschluss von Eltern geistig behinderter Kinder, die mittlerweile jedoch alle erwachsen sind.

Seit weit über 20 Jahren hat die Gruppe (mit einer kurzen Unterbrechung) ihre Heimat am Bredenbeker Teich und mit dem Knabstrupperwallach Sunny Boy das mittlerweile vierte Pferd in Folge. Auch nicht-behinderte Reiterinnen unterstützen den Verein durch Reitbeteiligungen.

Eine Reiterin aus dieser Gruppe ritt, als der RV am Bredenbeker Teich noch Schulpferde hatte, auch unterschiedliche Pferde im Schulbetrieb.

Sie hat nun eine Reitbeteiligung auf Sunny Boy, hat durch das Reiten viel mehr Selbstvertrauen erlangt – und erst vor kurzem erfolgreich den „Basispass Pferdkunde“ bestanden!

Seit Anfang 2008 ist der RV am Bredenbeker Teich als erster und (leider) bislang einziger Reiterverein in Norddeutschlands Mitglied bei Special Olympics Schleswig Holstein e.V.

Special Olympics ist die weltweit größte Sportorganisation für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung, die vom Internationalen olympischen Komitee (IOC) autorisiert ist, den Begriff „Olympics“ zu führen.

Die Behinderung Ihrer Schwester Rosemary brachte Eunice Kennedy-Shriver 1968 auf die Idee, Special Olympics ins Leben zu rufen. Special Olympics Deutschland wurde 1991 gegründet.

Durch die Mitgliedschaft unterstützen wir so nicht nur die Arbeit von Special Olympics Deutschland e.V., unsere Vereinsmitglieder mit geistiger Behinderung haben auch die Möglichkeit an nationalen und internationalen Veranstaltungen teilzunehmen.

Auch einzelne Prüfungen bei Regeltornieren können nach Special Olympics Reglement ausgeschrieben werden.

Ich selber habe die National Games in Hamburg 2004, Berlin 2006 und Karlsruhe 2008 als ehrenamtlicher Helfer bzw. in der Organisation erlebt – natürlich überwiegend bei den Reitern und Voltigierern. Wer einmal die Freude und den Spaß aller Teilnehmer, Helfer und Zuschauer erlebt hat, ist immer wieder dabei!

Auch war es mir möglich, zu den International Games 2007 nach Shanghai zu reisen. Mit dem Bericht könnte ich alleine eine ganze SiS füllen – daher nur kurz, es war ein unvergessliches Erlebnis. Alleine die Eröffnungsfeier mit rund 80.000 Zuschauern war ergreifend und das Miteinander der unterschiedlichsten Nationen bei den Wettbewerben und auf den Straßen Shanghais phänomenal.

Die nächsten International Games werden 2011 in Athen stattfinden.

Erst einmal aber sind wir stolz, das wir eine Reiterin am Bredenbeker Teich haben, die zu den Nationalen Spielen nach Bremen in Juni 2010 fahren wird!



Es wird bereits fleißig dafür trainiert und wer weiß, vielleicht fahren wir ja auch 2011 nach Athen ...?!

Stefanie Rückner

www.specialolympics.de

www.rvbt.de

Kreisturnverband Stormarn e.V. Erfolge im Turnen 2009

Am 14.6.2009 wurde in Bargtheide bei den Kreismeisterschaften die Teilnahme zu den Landesmeisterschaften der P-Stufen, A-Version und Kür Modifiziert 3+4 der Turnerinnen ausgetragen. Acht Mädchen qualifizierten sich für den Landesentscheid am 5.7.2009 in Geesthacht.



Schon bei den Kreismeisterschaften überzeugte Marie Christian vom TuS Hoisdorf mit gleichmäßig guten Leistungen. Hochmotiviert und gut vorbereitet rechnete sich die junge Hoisdorferin daher einen Platz im vorderen Feld bei den Landesmeisterschaften aus. Doch mit einem Platz auf dem Siegerpodest hatte Marie Christian nicht gerechnet. An allen vier Geräten lief es für die zwölfjährige Turnerin optimal und am Ende stand eine überraschte und glückliche Landesmeisterin auf dem Siegerpodest.

Für Lena Zdun vom TSV Trittau (14 J.) reichte es nach zwei Vizetiteln in den Jahren zuvor erneut nicht zum ganz großen Erfolg. Sie hatte nach dem Überschlag über den Sprungtisch so viel Schwung, dass sie nicht zum Stehen kam und eine ungewollte Rolle hinzufügte. Ein Missgeschick, das ihr wertvolle Punkte und letztlich den Landesmeistertitel kostete.



Denkbar knapp musste Lena Zdun, die es auf 65,45 Punkte brachte, erneut Shary Nohns (65,50 P.) vom Heikendorfer SV den Vortritt lassen. Die Trittauerin Tabea Sahm (13 Jahre) wurde wie schon im Vorjahr ebenfalls Landesvizemeisterin.

Komplettiert wurde das gute Abschneiden der Stormarnerinnen durch Isabel Illchmann (Jg.1998) vom TSV Bargtheide. Gleich bei ihrer ersten Teilnahme an einer Landesmeisterschaft sicherte sich Isabel die Silbermedaille mit 56,15 Punkten.

Ergebnisse der Stormarner Turnerinnen:

11. Platz Katharina Möllers, Jg.2000, TSV Bargtheide
6. Platz Kaja Lange Jg.1999, TSV Bargtheide
2. Platz Isabel Illchmann, Jg. 1998, TSV Bargtheide
1. Platz Marie Christian Jg. 1997, TuS Hoisdorf
2. Platz Tabea Sahm Jg. 1996, TSV Trittau
2. Platz Lena Zdun Jg. 1995, TSV Trittau
6. Platz Karen Warnick Jg. 1994, TuS Hoisdorf
6. Platz Jorina Saß Jg. 1992, VfL Oldesloe

Am 12.7.2009 traten sechs Turnerinnen des TSV Trittau und eine des TSV Bargtheide in Schwarzenbek an, um die Landesmeisterinnen in der Kür Modifiziert 3+4 zu ermitteln.

Vier Medaillen holten die Turnerinnen für den Kreis Stormarn. Angeführt von der zwölfjährigen Alina Knie (TSV Trittau), die ihren Vorjahrstitel souverän verteidigte und wieder strahlend auf dem 1. Platz landete. Ihre Vereinskameradinnen Joana Block (15 Jahre) und Lydia Ehmer (14 Jahre) durften sich über eine Bronzemedaille freuen. Der TSV Bargtheide reihte sich mit Luisa Policke (11 Jahre) auf dem Siegertreppchen mit einem 3. Platz ein.

Alle Ergebnisse der Stormarner Kürturnerinnen:

4. Platz Maike Jahn, Jg. 1999, TSV Trittau
3. Platz Luisa Policke, Jg. 1998, TSV Bargtheide
1. Platz Alina Knie, Jg. 1997, TSV Trittau
6. Platz Lisa Traxel, Jg. 1996, TSV Trittau
3. Platz Lydia Ehmer, Jg. 1995, TSV Trittau
3. Platz Joana Block, Jg. 1994, TSV Trittau
6. Platz Anna Pitschmann, Jg. 1993, TSV Trittau

Ebenfalls mischten die Turnjungs aus Stormarn erfolgreich auf Landesebene mit. Hier konnte Florian Schöning vom VfL Oldesloe seinen Titel bei den Landesmeisterschaften verteidigen. In der Altersklasse 1992/93 sicherte sich der Oldesloer mit 87,00 Punkten und deutlichem Vorsprung auf den zweitplatzierten Dario Kunze vom TSV Kücknitz (82,15 Punkte) den Sprung nach ganz oben auf das Siegertreppchen. Erfreulich war auch das Abschneiden seines Vereinskameraden Niklas Ruge,

Fachverbände

der gleich bei seiner ersten Teilnahme an einer Landesmeisterschaft in der Altersklasse 99/98 mit 77,45 Punkten Vierter wurde. Auch die Bargtheider Turner verbesserten sich erheblich gegenüber dem Vorjahr.

Ergebnisse der Stormarner Turner:

1. Forian Schöning, Jg. 1992/93, VfL Oldesloe
8. Kai Lüdiger, Jg. 1996/97, VfL Oldesloe
9. Daniel Hammann, Jg. 1996/97, VfL Oldesloe
10. Marvin Resthöft, Jg. 1996/97, VfL Oldesloe
4. Niklas Ruge, Jg. 1998, VfL Oldesloe
6. Finn Clostermann, Jg. 1999, TSV Bargtheide
10. Philipp Herder, Jg. 1991, TSV Bargtheide
5. Nicolai Ehrengut, Jg. 2000, TSV Bargtheide

Nicht nur Erfolge auf Landesebene konnten die Turnerinnen aus dem Kreis Stormarn erzielen. Svenja und Sandra Trepte waren im Rhönradturnen bei den norddeutschen Meisterschaften erfolgreich. Hier belegten die ehemaligen Gerätturnerinnen in ihren Klassen jeweils den zweiten Platz und damit die Fahrkarte zu den Weltmeisterschaften nach Baar (Schweiz). Als Außenseiterinnen gingen die Geschwister an den Start. Svenja gewann bei den Damen Gold im Mehrkampf und Bronze in der Disziplin Sprung. Ihre jüngere Schwester Sandra erzielte Gold im Spiraltturnen und Silber im Mehrkampf der Juniorinnen. Für die Trepte-Geschwister ein super Erfolg in ihrer Karriere, mit dem keiner gerechnet hätte. Mit viel Freude nahmen sie die Glückwünsche ihrer Trainer und Teamkollegen vom TSG Bergedorf sowie Freunde entgegen.

Anlässlich dieser hervorragenden Leistungen gab der TSV Trittau für Svenja und Sandra am 17.7.2009 einen Empfang mit vielen geladenen Gästen aus Vereinen, Verbänden und Politik. Axel Schulz, Vorsitzender vom TSV Trittau lobte die heimischen Trainerinnen Barbara Kramm, Doris Traxel und Antje Vollmers, die für gute Vorarbeit im Turnen bei den Geschwistern gesorgt hatten. Einen Wehrmut-tropfen für den TSV gab es nur: Die Sportlerinnen gehen nach Hamburg-Bergedorf zum Rhönradturnen, weil im Heimatverein keine optimalen Trainingsmöglichkeiten bestehen.



Pressewartin Irmgard Pötschick

Kreisbadmintonverband Stormarn

Vorsitzender: Kim Persson
Persson@online.de

Interessenvertreter DLRG Stormarn

vorsitzender@stormarn.dlrg.de

Kreisfußballverband

Vorsitzender: Jörg Lembke
joerg.lembke@bdk.de

Kreis-Handball-Verband e. V.

Vorsitzender: Holger Winkler
hosywinkler@t-online.de

Kreis-Judo-Verband Stormarn e.V.

Vorsitzender: Jürgen Zschiegner
zschiegner@degos.de

Kreis-Kegel-Verband e. V.

Vorsitzender: Manfred Meurers
m.meurers@t-online.de

Kreis-Leichtathletikverband

Vorsitzender: Manfred Hamann
Manfred.Hamann@teege-net.de

Kreispfardesportverband e. V.

Vorsitzender: Dirk Eggers
dirkeggers@online.de

Kreisschachverband

Vorsitzender: Hans-Werner Stark
h-w.stark@macjan.de

Kreisschützenverband e. V.

Vorsitzender: Rolf-Peter Fröhlich
Birgit.Roden@t-online.de

Kreis-Schwimmverband e. V.

Vorsitzende: Erika Dinse
edinse@web.de

Kreistanzsportverband e.V.

Vorsitzender: Herbert Hinzmann
info@ktav-stormarn.de

Kreis Tennis- und Hockeyverband e. V.

Bernd Barkmeyer
Bernd.barkmeyer@online.de

Kreis-Tischtennis-Verband e. V.

Vorsitzender: Ernst-Heini Franck
e.h.franck@t-online.de

Kreisturnverband e. V.

Vorsitzende: Ina Gerber
info@KTV-Stormarn.de

Interessenvertreter Wassersport

Vorsitzender: Frank Malner
wildwasserwart@kanu-sh.de

Schaden des Monats Die Wühlmausfalle

Was eigentlich als wirksames Mittel gegen lästige Wühlmäuse gedacht war, hat vor kurzem auf dem Lande ein beinahe tragisches Ende genommen. Die Bilanz eines zu Beginn fröhlichen Bolznachmittags: schwere Verletzung, Anzeige, Suspendierung und große Verunsicherung bei der Bevölkerung im Ortsteil. Schauplatz des Dramas war der Bolzplatz des ansässigen Vereins für Rasenspiele.



Der einstmals gepflegte Rasen sah nicht mehr schön aus. Die Wühlmäuse hatten eine Ackerfläche daraus gemacht. An jedem Morgen, wenn der Platzwart aufstand, führte ihn sein erster Weg

zum Fenster, wo er feststellen musste, dass schon wieder neue Hügel aufgeworfen sowie Rasen und Ziergehölze am Rand des Bolzplatzes zerstört worden waren. Schließlich wollte er das nicht länger hinnehmen und kaufte eigenmächtig ein Selbstschussgerät gegen die Schädlinge, das er an einer seiner Ansicht nach strategisch wichtigen Stelle installierte. Kurz danach verließ er die Anlage, um ein paar Einkäufe für die Vereinsgaststätte zu erledigen.

Etwa zur gleichen Zeit hatten sich Lukas (5) und Nils (6) mit ihren Vätern auf den Weg zu der für Jedermann zugängliche Sportanlagen gemacht. Während die Männer dort trainierten, durften sich die beiden Jungs am Spielfeldrand aufhalten und waren dafür verantwortlich, die Ausbälle einzusammeln.

Schließlich kam es so, wie es kommen musste: Lukas entdeckte ein „Röhrchen“, das aus einem Erdhaufen ragte. Neugierig zog er daran und wurde von dem aus der Mündung des Selbstschussgeräts austretenden Strahl heißer Gase am Oberschenkel getroffen und schwer verletzt.

Noch im Krankenhaus erstattete sein Vater Strafanzeige. Die Ordnungskräfte sperrten daraufhin den Sportplatz und gingen mit Spürhunden auf die Suche nach weiteren Selbstschussgeräten - ohne Ergebnis. In den Fokus der Ermittlungen rückte schließlich der Platzwart des Vereins für Rasenspiele. Der Vorstand des Vereins hatte ihn im Rahmen

seiner Fürsorgepflicht zunächst von seinen Aufgaben entbunden.

Wie sich später herausstellte, hatte es der Platzwart nicht nur versäumt, den Kauf der Falle durch den Vereinsvorstand genehmigen zu lassen, sondern auch in der Gebrauchsanweisung des Selbstschussgerätes übersehen, dass es auf keinen Fall für Kinder zugänglich und nicht im öffentlichen Raum aufgestellt werden darf.

Da also hier offensichtlich eine fahrlässige Körperverletzung vorlag, haftete die ARAG als hinter dem Verein und seinen Helfern stehende Sport-Haftpflichtversicherung. Sie leistete Aufwendungsersatz und Schmerzensgeld.

Quelle: ARAG Allgemeine Versicherungs-AG Sportversicherung

Ungesicherte Kleinfeldtore können gefährlich sein



Traurige Berühmtheit erlangten Kleinfeldtore in der Vergangenheit durch zwei Unfälle, bei denen zunächst ein Junge im Rahmen eines Jugendturniers tödlich verletzt wurde und im anderen Fall ein Torwart beim Schaukeln an der Torlatte mit dem Tor umkippte, am Rücken verletzt wurde und eine Querschnittslähmung erlitt.

Zur Vermeidung von Verletzungen sowie einer Haftung der verantwortlichen Personen ist seitens der Betreiber in jedem Fall darauf zu achten, dass die Kleinfeldtore entweder ausreichend gegen ein ungewolltes Umkippen gesichert werden oder dass deren Benutzung nicht möglich ist. Nach dem Trainings- oder Spielschluss könnten die Kleinfeldtore z.B. durch ein Gegeneinanderstellen und/oder das Absperrern mit einem Schloss gegen unbeaufsichtigte Benutzung gesichert werden.

Nach DIN 7897, 7900 sind Kleinfeldtore gegen unbeabsichtigtes Umkippen zu sichern. Die DIN bietet hierfür eine Verankerung im Boden durch nach unten verlängerte Torpfosten bzw. durch Haken oder Haltekralen an, mit denen der auf dem Boden stehende Rahmen des Tores befestigt wird. Zulässig sind laut DIN auch Befestigungen „in sonst geeigneter Weise“.

Quelle: ARAG Allgemeine Versicherungs-AG Sportversicherung

Fotografien und Datenschutz bei Sportveranstaltungen



Sportveranstaltungen gibt es in Deutschland tausende, kleine und große, wichtige und weniger wichtige. Allen gemeinsam sind die rechtlichen Verknüpfungen, die dadurch entstehen, dass die Sportveranstaltungen für die Zukunft auf unterschiedlichen Medien und Formen festgehalten werden. Sei es ein Fußballspiel der ersten Bundesliga, welches von Fernsehstationen übertragen wird oder sei es ein Volkslauf, auf dem die Teilnehmer auf Fotos gebannt werden.

Grundsätzlich gibt es drei unterschiedliche Gruppen, deren Rechtspositionen zu beachten sind. Zum einen ist das Recht am eigenen Bild des Fotografierten, welches in Betracht gezogen werden muss. Zweitens ist es das Recht desjenigen, der ein Foto aufnimmt, das so genannte Urheberrecht und schließlich besteht ein Recht desjenigen, der Sportveranstaltungen ins Leben gerufen hat, die Rechte des Veranstalters.

Das Recht am eigenen Bild

Das Recht am eigenen Bild ist eine grundrechtlich geschützte Materie. Es ist Ausfluss des Persönlichkeitsrechts (Art. 1 und 2 GG) und ist durch den Gesetzgeber Kunsturhebergesetz (KUG) festgelegt. Nach § 22 Abs. 1 KUG erstreckt sich der Schutz zwar nicht auf das Herstellen eines solchen Fotos, jedoch auf die Veröffentlichung. Grundsätzlich ist nur dann eine Veröffentlichung erlaubt, wenn die abgebildete Person dieser zugestimmt hat. Jedoch gibt es hierzu zahlreiche Ausnahmen.

Einschränkungen ergeben sich für Personen des öffentlichen Lebens und dann, wenn die fotografierte Person in der Öffentlichkeit mit anderen Personen zusammen abgebildet wird. In diesen Fällen sind Veröffentlichungen grundsätzlich erlaubt.

Dies gilt somit auch für die meisten Sportveranstaltungen. Die dort abgebildeten Personen, die sich in einer Menge mit anderen Personen zusammen befinden, können grundsätzlich keine Einwände gegen die Veröffentlichungen von Fotos erheben. Als Beispiel mag dafür ein Marathonlauf dienen, bei dem auf dem Startfoto eine einzelne Person mit vielen anderen Personen abgebildet ist.

Diese einzelne Person kann grundsätzlich nicht einwenden, dass ihr Persönlichkeitsrecht gegen eine Veröffentlichung des Bildes spricht, weil eben durch das Foto der Gesamtcharakter der Veranstaltung wiedergegeben wird. Hier steht dem Recht auf Bildnisschutz das Recht der Öffentlichkeit auf Berichterstattung entgegen.

Auch in Fällen, in denen Fotografien von Personen lediglich als Beiwerk zu Landschaftsaufnahmen aufgenommen werden, besteht kein Verstoß gegen das Persönlichkeitsrecht. Gleichzeitig könnte man auch eine konkludente oder auch in zahlreichen Fällen ausdrückliche Einwilligung darin sehen, sich für eine Sportveranstaltung anzumelden und entsprechend innerhalb der Teilnahmebedingungen auch ein Einverständnis zu erklären, dass Fotografien gefertigt und auch veröffentlicht werden dürfen. Dies ist bei den meisten Sportveranstaltungen auch so geregelt.

Das Urheberrecht

Die zweite Gruppe - diejenigen, die ein Bild aufnehmen - ist zwar am klarsten geregelt, birgt aber die größte Fülle von rechtlichen Auseinandersetzungen. Grundsätzlich kann derjenige, der ein Foto aufnimmt, auch das Urheberrecht an diesem Foto beanspruchen. Er kann sich dabei auf das Urheberrechtsgesetz (UrhG) berufen, in dem auch das Erstellen eines Fotos als urheberrechtlich geschütztes Werk beschrieben ist.

Jegliche Verwertung bedarf damit des Einverständnisses des Urhebers. Das Urheberrecht ist aber nicht gleichzusetzen mit einem Veröffentlichungsrecht. Das Urheberrecht verhindert nur die nicht erlaubte Verwertung (Vervielfältigung, auch Veröffentlichung) durch Dritte. Der Urheber ist grundsätzlich nur durch die Interessen der ersten und dritten Gruppe, also demjenigen der auf dem Foto zu sehen ist und durch die Interessen des Veranstalters eingeschränkt. Wenn ein solches Recht besteht, beeinflusst dies zwar nicht das Urheberrecht, die Veröffentlichung seines Werkes ist dann den meisten Fällen aber nicht möglich oder rechtlich unzulässig.



Der Veranstalter

Als dritte Gruppe bleiben die Veranstalter. Hier ist es oftmals so, dass die teilweise kommerziellen Interessen an der Vermarktung einer Veranstaltung und die Interessen Dritter kollidieren.

Zurückkommend auf das Beispiel eines Volkslaufs kann es etwa sein, dass ein Veranstalter die Fotorechte an seiner Veranstaltung veräußert hat. Zuschauer und auch Dritte fertigen jedoch ebenfalls Fotos von dieser Veranstaltung und es stellt sich die Frage, ob dies rechtlich zulässig ist.

Im Urhebergesetz (§ 81 UrhG) sind Veranstalter geschützt, die Künstlern eine Plattform bieten. Der Urheberrechtsschutz erstreckt sich nicht nur auf das künstlerische Repertoire der Künstler selber, sondern auch auf die Veranstaltung. Bei Sportveranstaltungen liegt jedoch eine solche Ausdrucksform der Kunst (Musik, Theater), wie sie das Urheberrechtsgesetz beschreibt, nicht vor. Den Veranstaltern bleiben jedoch Möglichkeiten, die Berichterstattung, wozu auch die Fotografien gehören, durch Verträge zu regeln. Ferner steht ihnen das Hausrecht zu und sie sind durch das Wettbewerbsrecht geschützt.

Vergleichbar sind die Fotorechte bei kleineren Sportveranstaltungen auch mit den Fernsehübertragungsberichten von großen Sportveranstaltungen. Hier werden diese Rechte an Dritte oder Vermarkter veräußert und diesen ein alleiniges Recht eingeräumt. Dadurch sind alle anderen Unternehmen oder Personen entweder darauf angewiesen, sich mit dem entsprechenden Vermarkter oder Rechteinhaber in Kontakt zu setzen und dort mögliche Übertragungsrechte zu erwerben oder sie setzen sich direkt mit dem Veranstalter in Verbindung und versuchen über vertragliche Regelungen ebenfalls Rechte (möglicherweise in eingeschränkter Form) zu erwerben.

Sind Dritten solche Exklusivrechte bekannt und veröffentlichen sie trotzdem entgegen vertraglichen Vereinbarungen des Veranstalters mit Dritten Übertragungen oder eben Fotografien, so machen sie sich gegenüber dem Veranstalter schadenersatzpflichtig und begehen gegenüber dem Vermarkter oder Rechteinhaber einen Wettbewerbsverstoß, der ebenfalls zu Schadenersatzverpflichtungen führen kann. Auch wenn kein expliziter Vertrag mit Dritten existiert, steht dem Veranstalter in gewissem Maße das oben genannte Hausrecht zu Seite, welches dann jedoch oftmals eine gewisse Informationspflicht den Urhebern von Fotografien oder Aufnahmen gegenüber voraussetzt.

Davon ausgenommen sind selbstverständlich Fotografien oder auch Videoaufnahmen für den rein privaten Gebrauch. Solange diese nicht kommerziell verwertet werden oder der Öffentlichkeit zur

Verfügung gestellt werden, sind diese uneingeschränkt möglich. Auch das daran erworbene Urheberrecht steht dem jeweiligen Fotografen zu.

Ein Verstoß gegen die Vorschriften des Kunsturhebergesetzes kann zu zivilrechtlichen Unterlassungs- und Beseitigungsansprüchen, gegebenenfalls auch zu Schadensersatz- und Schmerzensgeldansprüchen der Betroffenen führen. Die Verletzung kann darüber hinaus sogar mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe sanktioniert werden. Deswegen raten wir, bei der Erstellung von Fotos von Party- oder Veranstaltungsgästen folgende Rahmenbedingungen einzuhalten:

Schon bei Betreten des Veranstaltungsortes sollte durch Hinweisschilder oder vor Ort aufgestellte Werbebanner der Fotografin oder des Fotografen klar gemacht werden, dass dort fotografiert wird und die Bilder im Internet dargestellt und angeboten werden. Personen, die dann einzeln oder in kleinen Gruppen abgelichtet werden, sollen vorher um ihr Einverständnis in das Fotografieren und Veröffentlichen der Fotos im Internet gebeten werden. Dies kann im Einzelfall unterbleiben, wenn die Betroffenen durch ihr Verhalten, zum Beispiel Posieren, deutlich machen, dass sie fotografiert werden wollen.

Grundsätzlich müssen die Bilder, für die eine Einwilligung der Abgelichteten vorliegt, wenn sie im Internet präsentiert werden, passwortgeschützt sein, um eine unbefugte Verwendung zu vermeiden. Für die Präsentation der Bilder auf der Homepage der Fotostudios sollten geschlossene Benutzergruppen eingerichtet werden. So haben nur die Personen Zugriff, denen das Passwort auf der Veranstaltung beziehungsweise telefonisch genannt wurde. Zudem hat jeder Mensch das Recht, auch nachträglich einer Veröffentlichung seiner Fotos im Internet zu widersprechen. Diese Bilder sind dann unverzüglich aus dem Angebot zu streichen.

Fotografien, die eine größere Personenzahl zeigen und ausschließlich das Ereignis und nicht einzelne Personen darstellen sollen, sind im Allgemeinen unbedenklich. Das ändert sich natürlich sofort, wenn aus einer Vergrößerung ein Portraitbild zugeschnitten wird. *Michael Foth, Datenschutzbeauftragter.*

Eintägiges Steuerseminar

In diesem Seminar geht es um alle Fragen rund um die verschiedenen Steuerarten, die in einem Verein auftreten können: u.a. Mehrwertsteuer, Körperschaftsteuer, Lohnsteuer. An konkreten Beispielen – auch von Teilnehmern – wird hier in diesem Seminar ein Überblick gegeben.

Themen:

- Neue Regelung im Steuerrecht
- Ehrenamtszuschale
- Umsatzsteuer im Sportverein
- Förderverein, was ist zu beachten
- Sportliche Veranstaltungen, Sponsoring
- Wirtschaftliche Betätigung, Werbung

Referent ist Bernd Röding, der zu diesen Themen seit Jahren aktuell aufbereitete Seminare für den Landessportverband Schleswig-Holstein und den Hamburger Sportbund gibt.

Zielgruppe:

Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer, Geschäftsstellenmitarbeiter, Abteilungsleiter und Interessierte

Referent Bernd Röding
Termin Sa. 19.09.2009, 9-17 Uhr
Ort: Bad Oldesloe
Kosten: 25 €

Anmeldung

ab sofort in der Geschäftsstelle des

Kreissportverbandes Stormarn e.V.
Mewesstr. 22 • 23843 Bad Oldesloe
Tel. 04531-160161 • FAX 04531 – 160163
Email: info@ksv-stormarn.de

Ausschreibung und Anmeldeformular unter:

<http://www.ksv-stormarn.de/ausbildung-kreissportverband.html>

“Noch mal zurück zu den Wurzeln“

Turnideen für Kinder von 4 bis 12 Jahre

Immer wieder holen wir raus, was der Geräteraum zu bieten hat. Wir machen frische Spiele mit alten Sachen und haben mit fast vergessenen Ideen neuen Spaß. Eine Tour durch den Geräteraum vom Minitramp zum Handgerät und von der Bank zum Kasten, die auch Haltungsschulung und Bewegungsqualität nicht außer Acht lässt.

Ein Tag für alle, die mit Kindern von 4 bis 12 Jahren turnen.

- Action mit Bänken und Kästen
- Minitramp – hoch hinaus und trotzdem auf dem Boden
- Haltung und Bewegung
- Zurück zur Gymnastik – Spaß und Bewegungsqualität mit Handgeräten
- Spiel mal was – noch mehr mit Spielideen für alle Lebenslagen

Termin: Sa. 31. Oktober 2009
Zeit: 10:00 bis 17:00 Uhr (8 LE)
Ort: 23869 Elmenhorst, Sporthalle im Gemeindezentrum, Schulstrasse
Referentin: Katrin Bischoff, Berlin
Meldeschluss: 10. Oktober 2009

Anmeldung zu allen Fortbildungen nur schriftlich auf Vereinsbriefpapier oder mit Vereinsstempel versehen an:

Kreisturnverband Stormarn e.V.
Hasencleverstieg 3
22967 Tremsbüttel
Fax 04532 501427 oder info@ktv-stormarn.de

Die Teilnehmergebühr beträgt **25 €** für Mitgliedsvereine, Nichtmitglieder zahlen **30 €**

Termine

18. – 20. September	DOSB Frauenvollversammlung in Kiel
12. September	Tagesspecial „Fit ins Alter“ in Bad Oldesloe
19. September	Steuerseminar in Bad Oldesloe
26. September	Seminar: „Warm Up“ für Kinder und Jugendliche (Anmeldung über den LSV)
30. Okt. – 01. Nov.	Senioren - Wochenendfahrt an die Müritz
06. – 07. November	Landeskonzferenz Breitensport in Bad Malente
07. November	Regenerative Sportmassage in Glinde (Anmeldung über den LSV)
10. November	Beiratstagung
28. November	Seniorenwanderung in und um Brunsbek
30. November	Redaktionsschluss SIS
16. Januar 2010	Seniorenwanderung
06. Februar 2010	Seminar: Sicher und souverän durch die Mitgliederversammlung (Anm. über den LSV)
27. Februar 2010	4. Stormarner Sportforum
27. März 2010	Seminar: Datenschutz (Anm. über den LSV)

Das 4. Stormarner Sportforum findet am 27. März 2010 in Bad Oldesloe statt



Interessierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus dem Bereich Fitness-Trends, Gesundheitssport, Kinder und Jugendliche sowie Senioren haben am 27. März 2010 die Möglichkeit, in der Zeit von 9:00 bis 17:00 Uhr in zahlreichen Seminaren und Workshops teilzunehmen.

Das ausführliche Programm gibt es ab Dezember 2009 in der Geschäftsstelle oder im Internet unter www.ksv-stormarn.de.

Interessierte können sich schon jetzt in der Geschäftsstelle unter 04531 160161 oder per Email info@ksv-stormarn.de anmelden.





Kompetenz.
Made in Holstein.

 Sparkasse
Holstein

Filialen

Vermögensmanagement

Private Banking

ImmobilienCenter

FirmenkundenCenter